

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Kowalleck (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten

**Aktueller Zustand der Talsperre Elsterschänke im Saalfelder Ortsteil Arnsgereth
– nachgefragt – Teil I**

Seit Jahrzehnten dient die Talsperre Elsterschänke bei Arnsgereth als Wasserspeicher. Talsperren haben insbesondere aufgrund der heißen und trockenen Sommer der vergangenen Jahre an Bedeutung gewonnen. Die Talsperre Elsterschänke war in den vergangenen Jahren Gegenstand umfangreicher Sanierungs- und Umbaumaßnahmen. Dabei standen sowohl die Gewährleistung der Standsicherheit der Anlage als auch die Erfüllung wasserwirtschaftlicher Anforderungen im Fokus. Nach Medienberichten sei die Talsperre inzwischen wieder in Betrieb genommen worden. Weiterhin sei ein zweiter Bauabschnitt angekündigt worden, der weitere Maßnahmen im Umfeld der Talsperre sowie an der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur umfassen solle.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten** hat die **Kleine Anfrage 8/2667** vom 4. Juni 2026 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 19. August 2026 beantwortet:

1. Wie ist der aktuelle bauliche und technische Zustand der Talsperre Elsterschänke?

Antwort:

Die Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt öffentlichen Rechts (TFW) hat in den Jahren 2024 und 2025 an der Talsperre Elsterschänke im Rahmen einer umfassenden baulichen und technischen Sanierung die Hochwasserentlastungsanlage, das Einlaufbauwerk wasserseitig, das Auslaufbauwerk und die Dammfußdrainage erneuert.

Beim Probestau nach diesen Sanierungsarbeiten wurde festgestellt, dass der Damm aus dem Stauraum um das Einlaufbauwerk herum unterläufig ist und das Vorland dadurch erheblich vernässt.

Die Talsperre wurde daraufhin völlig entleert und ist es auch weiterhin. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Durchführung der baulichen Nachbesserungsarbeiten zur Beseitigung der Vernässungen des Vorlands.

Vorbehaltlich der Vernässungen befindet sich die Stauanlage somit derzeit in einem ordnungsgemäßen baulichen und technischen Zustand.

2. In welchem Umfang ist die Talsperre Elsterschänke derzeit funktionsfähig und können alle vorgesehenen wasserwirtschaftlichen Funktionen uneingeschränkt erfüllt werden?

Antwort:

Die Talsperre Elsterschänke ist derzeit aufgrund des hohen Grundwasserstands im Dammvorland beim Einstau nur eingeschränkt funktionsfähig.

Zu den Ursachen und der Behebung wird auf die Antwort zur Frage 3 verwiesen.

3. Welche technischen, baulichen oder betrieblichen Probleme bestehen aktuell an der Talsperre Elsterschänke beziehungsweise an den zugehörigen Anlagen, welche Ursachen liegen diesen zugrunde und welche Maßnahmen sind zu deren Beseitigung vorgesehen?

Antwort:

Im Rahmen des Probestaus gemäß Antwort zur Frage 1 wurde festgestellt, dass offenbar bei den Sanierungsarbeiten im Stauraum im Bereich des Einlaufbauwerks eine wasserführende Schotterschicht angeschnitten wurde. Es steht zu vermuten, dass in diesem Bereich Wasser aus dem Stauraum über die Schotterschicht in das örtliche Grundwasser eintritt, welches wiederum im Dammvorland zu erhöhten Grundwasserständen führt und die Vernässungen verursacht.

Im Bereich des Einlaufbauwerks plant die TFW aus diesem Grund flächige Abdichtungsarbeiten. Des Weiteren ist vorgesehen, mit einer Drainage des rechten Vorlands eventuell verbleibende Sickerwassermengen abzuleiten.

Der Bereich des linken Dammvorlands ist ebenfalls vernässt. Hier wurden bereits vor der aktuellen Sanierung verschiedene Drainageleitungen errichtet, deren Funktion unter Umständen im Zuge der Bauarbeiten in den Jahren 2024 und 2025 in Teilbereichen beeinträchtigt wurde. Da das linke Dammvorland als Biotop gesetzlich geschützt ist und die Vernässungen aufgrund der Entfernung zum Damm allseits als unkritisch eingeschätzt werden, sind in diesem Bereich keine weiteren Maßnahmen vorgesehen. Es steht ohnehin zu vermuten, dass die Vernässungen eher aus Oberflächenwässern resultieren, da das Gelände muldenartig tiefer liegt.

4. Welche tatsächlichen Gesamtkosten sind bislang für die Planung, Sanierung, den Umbau und die Wiederinbetriebnahme der Talsperre Elsterschänke entstanden (bitte darstellen, wie sich diese auf die einzelnen Bauabschnitte und Maßnahmen verteilen)?

Antwort:

Unbeschadet, dass es sich bei der Talsperre Elsterschänke um eine Stauanlage der Anlage 4 zu § 33 des Thüringer Wassergesetzes (sogenannter Herrenloser Speicher) handelt, erfolgt die Sanierung und Instandsetzung der Talsperre im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens. Wie im ersten Teilplan zum Wege- und Gewässerplan nach § 41 des Flurbereinigungsgesetzes festgehalten, belaufen sich die Kosten hierfür auf rund 1,97 Millionen Euro.

Eine weitere Aufschlüsselung kann derzeit nicht vorgenommen werden und bleibt der Schlussabrechnung vorbehalten.

5. Welche öffentlichen oder privaten Stellen haben sich bislang an der Finanzierung beteiligt und in welcher Höhe wurden kommunale, Landes-, Bundes- oder sonstige Fördermittel bereitgestellt beziehungsweise in Anspruch genommen?

Antwort:

Die TFW, die Teilnehmergemeinschaft des Flurbereinigungsverfahrens Arnsgereuth und die Stadt Saalfeld tragen die Kosten der Instandsetzung anteilig.

Die TFW trägt laut Vereinbarung 64 Prozent der Baukosten beziehungsweise rund 1,26 Millionen Euro. Seitens der TFW wurden keine Fördermittel in Anspruch genommen.

Die Teilnehmergeinschaft des Flurbereinigungsverfahrens übernimmt 36 Prozent der Kosten. Dieser Anteil wird im Rahmen der Flurbereinigung zu 80 Prozent aus öffentlichen Mitteln gefördert. Auf die Flurbereinigung entfallen bislang Fördermittel in Höhe von rund 570 000 Euro für die Bauleistungen.

Die Stadt Saalfeld trägt auf freiwilliger Basis den verbleibenden Eigenanteil der Teilnehmergeinschaft. Dieser beläuft sich derzeit auf etwa 142 500 Euro für die Bauausführung.

6. Welche laufenden jährlichen Unterhaltungs-, Betriebs-, Wartungs- und Verkehrssicherungskosten werden nach vollständiger Inbetriebnahme der Talsperre Elsterschänke erwartet und wer trägt diese künftig?

Antwort:

Es werden jährliche Kosten von etwa 10 000 Euro brutto erwartet. Diese wird die Stadt Saalfeld nach erfolgreichem Abschluss des Probestaus künftig tragen.

Kummer
Minister